

Music Acts – DONAUFESTIVAL 2022

29.04.2022

Kunsthalle

Fehler Kuti

17:00-17:40

Fehler Kuti ist das musikalische Projekt des Künstlers und Kurators Julian Warner. Schon der Projektname, der sich an den nigerianischen Afrobeat-Musiker und politischen Aktivisten Fela Kuti anlehnt, deutet die Stoßrichtung von Warners Idee an, nämlich Musik und Politik zusammenzubringen. Gleichzeitig geschieht das im Bewusstsein, dass das 2022 natürlich nicht mehr bruchlos möglich ist. Das „Fehler“-hafte an dieser Idee machen sich Warner und seine Mitstreiter*innen wie Markus Acher und andere Musiker*innen aus dem Umfeld der Weilheimer Band The Notwist produktiv zu nutze. Fehler Kuti sind Markus Acher, Theresa Loibl, Maasl Meier, Sachiko Hara, Sascha Schwegeler und Julian Warner.

https://www.youtube.com/watch?v=OvtHr4_6w-Q&list=OLAK5uy_mbB0PKX_ycV58UEsgupjgAL28p9hd4U-M

29.04.2022

Klangraum Krems Minoritenkirche

Galya Bisengalieva: Aralkum Live

18:00-19:00

Mit der ökologischen Katastrophe und ihren Konsequenzen für das Überleben der Menschheit befasst sich das neueste Werk der Komponistin und Violinistin Galya Bisengalieva: Es handelt vom Austrocknen des Aralsees und seiner Verwandlung in die Wüste Aralkum. Bisengalieva wurde in Kasachstan geboren und lebt heute in London, sie hat mit Steve Reich, Radiohead und Frank Ocean zusammengearbeitet und leitet das London Contemporary Orchestra für Neue Musik. In *Aralkum* klagt sie mit kalten Drones über die Zerstörung der Natur und der Lebensräume – und stiftet am Ende doch Hoffnung auf eine bessere Zukunft.

<https://galyabisengalieva.com/>

<https://open.spotify.com/artist/5XT7fo7ijBPZAWWzXDEaRh?autoplay=true>

<https://www.youtube.com/watch?v=xZqhQAAdiTA>

29.04.2022

Messegelände

Helm

20:00-21:00 | Halle 2

Es schnauft, schabt und poltert und birst. Unter einem mild glitzernden Himmel schieben sich knirschende Flöze aus Krach dahin; manchmal öffnen sich Unterdruckkammern, und das gesamte Universum aus Klängen wird von einem Schwarzen Loch angesogen: fump! *Axis* heißt das neue Album des britischen Produzenten Luke Younger, der unter dem Namen Helm musiziert. Er zeichnet unwirkliche Bilder von menschenleeren, postapokalyptischen Landschaften und feiert darin doch die Resilienz des Lebendigen. Langsam betupft er dunkle Flächen mit Licht und steigert sich in eine erhabene Andachtsstimmung hinein. Dazu singt ein Engelschor, der wie schmorende Dioden klingt: Kirchenmusik für Cyborgs nach dem Ende des Anthropozän.

<https://hhelmm.bandcamp.com/>

<https://youtu.be/wCEm0P10fqo>

Tirzah

21:00-22:00 | Stadtsaal

Die erstaunlichsten Liebeslieder im gegenwärtigen Pop komponiert die Londoner Sängerin und Produzentin Tirzah. Auf bisher zwei Alben, zuletzt *Colourgrade* von 2021, singt sie über flirrenden und murrenden Flächen von Hingabe, Vertrauen und Öffnung. Sie entfacht Erotik in der Reduktion von Gefühlen auf minimalistische Mantras; sie entäußert sich mit der dringlichsten Intensität, gerade wenn sie ihre Stimme mit Vocodern und anderen elektronischen Mitteln manipuliert. Man hört hier einer Künstlerin zu, die in der Überantwortung des Selbst an die scheinbare Kälte der Technik zu ganz neuen Ausdrücken von Romantik und Innerlichkeit findet. Tirzah ist eine Ingenieurin des Selbst – und ihre Musik: Authentizität zweiter Ordnung.

<https://www.dominomusic.com/artists/tirzah>

<https://open.spotify.com/artist/6f5lOISFJw9K79qaNnmWAd>

<https://www.youtube.com/watch?v=kU2BXG1gKpU>

MC Yallah & Debmaster

22.00-23:00 | Halle 2

Seit fast zwei Jahrzehnten gehört MC Yallah zu den prominentesten afrikanischen Rapperinnen. Sie kommt aus Kenia und lebt in Uganda; ihre meist in der Bantu-Sprache Luganda herausgespuckten rasenden Reime handeln von weiblicher Selbstermächtigung, von den Mühen und Freuden der Emanzipation; vom Kampf gegen sexualisierte Gewalt. Mit dem französischen Produzenten Debmaster hat sie das fabelhafte Album *Kubali* veröffentlicht: Ihren wandlungsreichen Rap-Stil unterlegt er mit hektischen Trap-Beats und untergründig wühlenden Bässen.

<https://hakunakulala.bandcamp.com/>

Soap&Skin: in sheep's clothing – reinterpretations and cover versions

23:00-00:00 | Stadtsaal

Die schönsten, zartesten und zugleich abgründigsten Lieder der Gegenwart schreibt Anja Plaschg alias Soap&Skin; seit ihrem Debüt *Lovetune for Vacuum* von 2009 ist sie zu einer der bedeutendsten österreichischen Popkünstlerinnen aufgestiegen. Das Werk von Plaschg ist voller Aneignungen, sie hat im Theater die Rolle der Sängerin Nico gespielt oder mit großem Orchester David Bowies Album *Blackstar* interpretiert. Auch in ihren Alben finden sich viele Cover-Versionen, etwa von Robert Johnson (*Me and the Devil*) oder Louis Armstrong (*What A Wonderful World*). Für das donaufestival hat sie ein Programm zusammengestellt, das ausschließlich aus neuen Interpretationen fremder Songs besteht.

<https://soapandskin.com/>

https://www.youtube.com/watch?v=nwjq2gMlml&list=OLAK5uy_IGce5OcTBxhvwyf2Wt429FYhNWhNLswes

<https://open.spotify.com/artist/2mAYpnSe3g2Y22JcZ2ddku?autoplay=true>

20.04.2022

Klangraum Krems Minoritenkirche

Midori Takada

16:30-17:30

Die japanische Perkussionistin Midori Takada begann ihre Karriere in den 1970er- Jahren beim RIAS-Symphonie-Orchester Berlin, später entwickelte sie als Solistin einen charismatischen Stil, in dem sich asiatische und afrikanische Traditionen miteinander verbanden, nicht unähnlich der Minimal Music von Steve Reich. Ihr Hauptwerk *Through The Looking Glass* aus dem Jahr 1981 wurde kürzlich wieder aufgelegt, zuletzt arbeitete sie mit der Sängerin und Produzentin Yasmine Dubois alias Lafawndah für das Album *Le Renard Bleu* zusammen. Beim donaufestival spielt sie ein Solokonzert: In dem zart-repetitiven Stil von Takada erklingen die rhythmischen Reichtümer der ganzen Welt.

<https://open.spotify.com/artist/3fuab64Hf1xiRGocX1sT1n?autoplay=true>
<https://www.youtube.com/watch?v=Bululwnj4ik>

75 Dollar Bill

18:00-19:00

Stealing the Stolen: Keine andere Band verkörpert das Motto dieses Festivals so konsequent und zugleich abenteuerlustig wie 75 Dollar Bill; ihre Musik ist wie eine endlose Reihe von Appropriationen von Appropriationen. Der Gitarrist und Instrumentenbauer Che Chen und der Perkussionist Rick Brown begründeten das Projekt 2012 in New York, aber seither spielten sie mit den verschiedensten Partner*innen. Sie studierten in Mauretanien lokale Musiktraditionen, sie verbinden afrikanische, arabische und asiatische Rhythmen und Harmonien mit dem No-Wave-Minimalismus ihrer Heimatstadt: eine freie, im wahrhaftigen Sinn des Worts experimentelle Musik, stets voller Respekt vor den Geschichten und Realitäten, die in ihren Zitaten verkapselt sind.

<https://www.discogs.com/artist/3940797-75-Dollar-Bill>

<https://75-dollar-bill.bandcamp.com/>

<https://75dollarbill.bandcamp.com/album/social-music-at-troost-vol-3-other-peoples-music>

30.04.2022

Messegelände

700Bliss

20:30-21:30 | Stadtsaal

Dieses Duo besteht aus Moor Mother und DJ Haram; beide kommen aus Philadelphia; beide arbeiten seit Jahren an der Verbindung von Free Jazz, Klubmusik, elektronischen Experimenten und politischem Aktivismus. Moor Mother nennt ihre Musik „Slave Punk“: Harschen Industrialkrach und knirschend sich voranschiebende Beats befunktelt sie mit herzerreißenden Klagegesängen. Auf ihrem gefeierten Album *Fetish Bones* erzählte sie 2017 eine Geschichte der Sklaverei. DJ Haram durchwirkt in ihren Sets aktuellen Techno und Trap mit traditionellen Rhythmen aus der Levante. Auf ihrem Duo-Debüt *Spa 700* schicken sie gemeinsam arabische Trommeln und elektronische Beats, Samples, Field Recordings und politische Deklamationen durch verzerrende Filter und ächzende Hardware: *Ring the Alarm* heißt ein programmatisches Stück.

<https://soundcloud.com/700bliss>

<https://700bliss.bandcamp.com/releases>

UMFANG

21:30-22:30 | Halle 2

Die Brooklyn DJ und Produzentin Emma Burgess-Olsen, die unter dem Namen UMFANG auftritt, gehört zu den verdienstvollsten Clubkultur-Aktivist*innen zurzeit. Das von ihr mitbegründete Discwoman-Kollektiv fördert weibliche und queere DJs in einem immer noch wesentlich von heterosexuellen Männern geprägten Geschäft. Auch als Musikerin hat sie eine hoch eigene Stimme: Aus spannungsvoll verhaltenen Ambientflächen und gut gemulmtem Dunkelgebrumm lässt sie schöne Strecken mit geraden Beats blühen, die durch winzige Verschiebungen in den rhythmischen Mustern sonderbare Funk- und Groove-Qualitäten entwickeln.

<https://open.spotify.com/artist/1Tf0PpDLq4A8m7aidHGRG3>

Arca

22:30-23:30 | Stadtsaal

Die venezolanische, in New York lebende transgener Künstlerin Arca gehört zu den prägenden Pop-Avantgardistinnen der Gegenwart. Auf ihrem Debüt *&&&&&* von 2013 reüssierte sie mit dunkel unterwühlten, metallisch-scharfsplittigen und zugleich sonderbar

fließenden Beats. Auf ihrem Album *Arca* aus dem Jahr 2017 begann sie erstmals dazu zu singen, mit einer verletzlich und verletzten, von Schmerz und Versagung und erfülltem Begehren gleichermaßen kündenden Stimme. Ihr Schaffen changiert zwischen dem Technischen und dem Menschlichen, zwischen der Virtuosität des elektronisch vermittelten Produzierens und dem Wunsch nach unmittelbarer Entblößung des Selbst und der Nacktheit. So ist es auch auf ihrer neuen, epochalen Album-Pentalogie *kick i bis kick iiiii* von 2021, die sie auf dem donaufestival präsentiert.

<https://arca1000000.com/>

<https://www.youtube.com/watch?v=OgHa76eEyHU>

DJ Lag

23:30-00:30 | Halle 2

Gqom ist die aufregendste neue Klubmusik der vergangenen Jahre, und DJ Lag ist ihr Pionier. Er hat die rohe, minimalistische, von schweren Bässen und repetitiven Rhythmen geprägte House-Variante aus den südafrikanischen Townships in alle Welt gebracht: eine apokalyptische Riot-Musik, vibrierend mit dem Wunsch nach politischem Aufbruch und sozialer Emanzipation, aber zugleich ein Soundtrack für exzessive Partys, in denen die Utopie schon momentweise Wirklichkeit wird. Vom DIY-Produzenten, der seine Tracks über WhatsApp vertrieb, ist Lwazi Asanda Gwala binnen kurzem zum Superstar aufgestiegen; unter anderem war er in Beyoncé's Compilation *The Lion King: The Gift* zu hören.

<https://www.youtube.com/watch?v=-Kzu1Qwafow>

<https://genius.com/artists/Dj-lag>

01.05.2022

Klangraum Krems Minoritenkirche

Hiro Kone

14:30-15:30

Ihr Pseudonym ist ein irokesischer Ausdruck für „Ich habe gesagt“. Ihre Karriere hat Nicky Mao alias Hiro Kone in der Hardcore- und DIY-Szene von San Francisco begonnen. Vor zehn Jahren ging sie nach New York und begann mit Modularsynthesizern zu experimentieren; Drew McDowall von Coil wurde zu einem künstlerischen Partner. Auf ihrem vierten Album *Silvercoat The Throng* ist aus den Experimenten eine geschlossene Form der unbehaglich unterwühlten Andeutungen geworden: Klickernde und klappernde Rhythmen wollen sich zu einem Techno-Beat fügen, aber verschwinden doch wieder in ätherischen Soundscapes; Melodien entfalten sich und sinken zurück in Drones. Die Zeit ist aus den Fugen in dieser faszinierend irisierenden Musik.

<https://hirokone.com/>

<https://www.discogs.com/artist/3513465-Hiro-Kone>

Matana Roberts & Jessica Moss

16:00-17:00

Free Jazz, Gospel und Noiserock: Das sind die Traditionen, die die Saxophonistin und Komponistin Matana Roberts zusammenführt. In ihrem Werkzyklus *Coin Coin* erzählt sie in einer gewaltigen Collage aus Stilen, Klängen und historischen Tondokumenten von 300 Jahren afroamerikanischer Emanzipation und Kulturgeschichte; von dem auf zwölf Teile angelegten Projekt sind bisher vier Alben erschienen, zuletzt 2019 *Chapter Four: Memphis*. Beim donaufestival improvisiert sie im Duo mit der Violinistin Jessica Moss, die man aus der Postrock-Band Thee Silver Mt. Zion Memorial Orchestra kennt: eine Musik von enormer politischer Dringlichkeit – zugleich offen für alle nur denkbaren Klänge und Inspirationen aus der Vergangenheit und der utopischen Zukunft.

https://open.spotify.com/artist/0JsR3SXB4qNYABygCfyozb?go=1&sp_cid=61b1b38d1da24f6c78399a1e5bf77d5d&utm_source=embed_player_m&utm_medium=desktop&nd=1

01.05.2022

Messegelände

Vladislav Delay live A/V (AGF visuals)

18:00-19:00 | Halle 2

Von den endlosen Weiten der arktischen Tundra, von der Erfahrung des Ausgeliefertseins an eine menschenfeindliche Natur handelt die Musik, die Vladislav Delay auf seinen Alben *Rakka* und *Rakka II* bietet. Seit Ende der 1990er Jahre gehört der finnische Produzent zu den vielseitigsten Avantgardisten der elektronischen Musik; vor 14 Jahren zog er sich auf die Insel Hailuoto knapp südlich des Polarkreises zurück. Seine neuen Kompositionen sind auf ausgedehnten Wanderungen durch die Wildnis entstanden: Weißes Rauschen, Drones, gletscherhaft knirschende Bässe und stotternde Beats verbinden sich zu einem Klangbild, in dem das Erhabene der Natur sich im technisch Erhabenen spiegelt. Die Visuals für die Show hat Antye Greie-Fuchs produziert.

https://open.spotify.com/artist/5E3H2KyR31E2Dj3K6vIUe9?go=1&sp_cid=8b0845ec87e95794db321623252a6d6d&utm_source=embed_player_m&utm_medium=desktop&nd=1
<https://www.youtube.com/watch?v=0G1QbHncTOw>

Tara Nome Doyle

19:00-20:00 | Stadtsaal

Tara Nome Doyle ist eine der charismatischsten Popkünstlerinnen ihrer Generation. Auf ihrem zweiten Album *Værmin* erzählt sie eine tragische Liebesgeschichte, instrumentiert mit Klavier, Geige und Synthesizer und manchmal auch pulsierenden Beats – und mit einem Gesang, der mal engelsgleich ist, mal rau und mal bedrohlich. Alle Lieder sind nach Tieren benannt, die als Schädlinge gelten: Blutegel, Raupen, Schnecken und Würmer. *Værmin* feiert ihre Schönheit und stellt damit auch eine politische Frage: Was würde passieren, wenn wir dieses Ungeziefer „einladen“ würden, anstatt es abzulehnen? Würden wir nicht zu einem schöneren Verhältnis zu uns selbst gelangen, zu der uns umgebenden Welt und den anderen Menschen?

<https://taranomedoyle.com/home>
<https://open.spotify.com/artist/4juPbQZA8Z5IkQYtd4pNmV?autoplay=true>
<https://www.youtube.com/watch?v=MpMZ5feYEyE>

Blackhaine

20:00-21:00 | Halle 2

Die finsterste und zornigste Musik, die es auf diesem Festival zu hören gibt, kommt von dem nordenglischen Tänzer und Rapper Tom Heyes. Unter dem Namen Blackhaine kündigt er von der Verzweiflung und Angst in den aufgelassenen Industriebrachen seiner Heimat. Über irisierenden elektronischen Flächen, die an den psychotropen Industrial von Coil ebenso erinnern wie an die harschen Power Electronics von Whitehouse, erzählt er von Hoffnungslosigkeit und von der Aggression, die daraus entsteht; dazu tanzt er verstörende Choreografien, die sich am japanischen Butoh orientieren: Aus der Gewalt der Gesellschaft wird eine Gewalt gegen den Körper, aus der dieser sich, wie Blackhaine es nennt, nur in negativer Ekstase zu befreien vermag.

<https://blackhaine.bandcamp.com/>
<https://open.spotify.com/artist/5YUsQAAp3PLKOyhdYKPw5?autoplay=true>
https://www.youtube.com/watch?v=zdWOZkFjtt4&list=OLAK5uy_I4m94HTVbjM7rBb6-i1aMW2GQoBdb06VM

Shabazz Palaces

21:00-22:00 | Stadtsaal

Ishmael Butler ist eine legendäre Figur: Unter dem Namen Butterfly betrieb er in den 1990er Jahren das Trio Digable Planets; dessen Debüt *Reachin' (A New Refutation of Time and Space)* gehört zu den besten Alben der Hip-Hop-Geschichte. In dem Duo Shabazz Palaces kombiniert er seit Ende der Nullerjahre clinkende und clonkende Technobeats mit jazzartigen Improvisationen und spirituell verwehtem Gesang: eine neue Widerlegung von Raum und

Zeit, gewissermaßen, die zurückführt zu Underground Resistance und Sun Ra führt und von dort weit hinaus in die Zukunft weist und in das offene All.

<https://www.shabazzpalaces.com/>

<https://www.youtube.com/watch?v=ADFJXVyaOM>

<https://open.spotify.com/artist/6C403AR4y6PiN0xNNGh42m?autoplay=true>

06.05.2022

Klangraum Krems Minoritenkirche

JJJJerome Ellis

17:30-18:15

„I speak with a stutter, I am Black, and I am a musician“, so erklärt JJJJerome Ellis sich selbst zu Beginn des Stücks Jede Krankheit ist ein musikalisches Problem, zu hören auf seinem neuen Album The Clearing. Für den US-amerikanischen Komponisten und Autor ist Musik eine Gestaltung von Zeit, darum muss subversive Musik etablierte Zeitverständnisse unterminieren. Seine Songs sind aus Hip-Hop-, Jazz- und House-Fragmenten zusammengesetzt, eine unermüdliche Aneignung Schwarzer Musik, aber zerrupft von Texten, die das Diskontinuierliche und Stotternde in der Schwarzen Überlieferung thematisieren. Die Geschlossenheit von Tradition wird von der Weißen Hegemonie definiert, sagt JJJJerome Ellis. In seiner Musik will er zeigen, dass Geschlossenheit immer ein Mythos ist und keine Hegemonie von Dauer.

<https://jjjjerome.com/>

https://www.youtube.com/watch?v=ZR6GJEYjAD0&list=OLAK5uy_mDewuEaRwjXQX5JGAN4y0FtLI2AEPlu9U&index=2

<https://open.spotify.com/artist/3RYJmT11Jxf3MfmxsBxWg0?autoplay=true>

Raja Kirik

18:30-19:15

Dieses Duo besteht aus Yennu Ariendra und J. Mo'ong Santoso Pribadi: zwei indonesischen Künstlern, die sonst als Produzenten, DJs und Instrumentenbauer arbeiten. Als Raja Kirik schöpfen sie aus den reichen kulturellen Traditionen Javas und seiner Geschichte des Kampfes gegen koloniale Unterdrückung. Ihre Musik wurzelt im Klang schamanischer Trancetänze, insbesondere des Jaranan oder Jathilan, hinduistischbuddhistische Tänze aus dem 11. Jahrhundert. Sie symbolisieren, wie das einfache Volk seine Herrscher durch Ausweichen und Beweglichkeit überwinden konnte. Die traditionelle Perkussion schicken Raja Kirik durch elektronische Verzerrer und Filter, bis sie wie Hardcore-Techno klingt: So überführen sie Trance als jahrhundertealte musikalische Widerstandsstrategie in die Gegenwart.

<https://yesnowave.bandcamp.com/album/raja-kirik>

<https://open.spotify.com/artist/22j4DsKGQEcOie7PvfQIVj?autoplay=true>

https://www.youtube.com/watch?v=JwCSJDGj4E8&list=OLAK5uy_nVYcjb4ptBJ4FFIFBw9YF9brqWFysYNOW

06.05.2022

Messegelände

Slikback x Weircore: VOID

20:00-21:00 | Halle 2

Es gibt eine Zukunft, aber sie liegt nicht in Europa. Die unsterblichen Helden aus der japanischen Anime- und Manga-Kultur treffen in dem Projekt *VOID* auf die postkolonialen Visionen des Afrofuturismus; und sie alle rasen zu hochenergetischen Rhythmen und Sounds durch die globalen Rhizome der digitalen Kultur. Slikback heißt eigentlich Freddy M Njau und kommt aus Nairobi, seit Jahren schon verbindet er afrikanische Klubmusik mit Techno und Noise. *VOID* hat er gemeinsam mit dem Londoner Videokünstler Nicky Smith

alias Weirdcore entwickelt: eine den ganzen Körper und das Bewusstsein ergreifende Reise durch die Geschichte der Gegenaneignungen von Utopie.

<https://www.songkick.com/artists/10181184-slikback-x-weirdcore/calendar>

<http://weirdcore.tv/2021/05/11/slikback-void-teaser/>

<https://www.youtube.com/watch?v=aF2XnOEsOHM>

Les Filles de Illighadad

21:00-22:00 | Stadtsaal

Aus der Stadt Illighadad in Niger kommen Les Filles de Illighadad. Vor sechs Jahren begannen der Gitarrist Fatou Seidi Ghali und die Sängerin Alamnou Akrouni damit, die traditionelle Musik der Tuareg mit den Mitteln der elektrischen Rockmusik zu durchwirken und zu modernisieren. Inzwischen ist die Band ein Quartett. Auf ihrem aktuellen Album *At Pioneer Works* verbinden sie repetitive Blues-Figuren mit der Tendé-Musik: von Trommeln begleiteten Chorgesängen, die bei den Tuareg zu Hochzeiten, Kamelparaden und anderen Festen angestimmt werden. In der Version von Les Filles de Illighadad wird daraus ein hypnotischer Sound, der über alle kulturellen Grenzen hinweg dazu einlädt, sich in gemeinschaftlicher Trance zu verlieren und zu besinnen.

<https://lesfillesdeillighadad.bandcamp.com/album/les-filles-de-illighadad>

<https://youtu.be/zulvEAn76t0>

<https://open.spotify.com/artist/45EoOvcenErsYkaJUmqjV?autoplay=true>

AMMAR 808

22:00-23:00 | Halle 2

Der tunesisch-belgische Produzent Sofyann Ben Youssef hat sich seinen Künstlernamen aus Liebe zum TR-808 gegeben, dem legendären Drumcomputer, der in den 1980er Jahren das Klangbild von Hip-Hop und House prägte. Auf seinem Album *Maghreb United* (2018) kombinierte er dessen Beats mit nordafrikanischen Rhythmen und Instrumenten. Sein aktuelles Werk *Global Control / Invisible Invasion* (2020) basiert auf Aufnahmen, die er in Chennai gemacht hat, der Hauptstadt des indischen Bundesstaats Tamil Nadu. Sie reichen von Trance-tauglicher Tempelmusik bis zu Rap-artigen Straßentheater-Aufführungen; und aus all dem komponiert AMMAR 808 reiche, schillernd anspielungsreiche und zugleich hoch tanzbare Tracks.

<https://ammar808.bandcamp.com/>

<https://open.spotify.com/artist/0TAPEEcG2NQAfSKkreQWAM?autoplay=true>

<https://www.youtube.com/watch?v=ZbGinA7ZvHU>

The Bug & Dis Fig

23:00-00:00 | Stadtsaal

Der Londoner Produzent Kevin Martin alias The Bug hat seine Karriere im Industrial Metal begonnen, sich dann aber zügig dem Dub Reggae und der Dancehall-Musik zugewandt. In seinen besten Momenten gelingt ihm eine gute Synthese aus Metal-typischer Härte und der reichen Weichheit Dub-inspirierter Bassmusik; so auch auf seinem neuen Album *In Blue*, das er mit der in Berlin lebenden Produzentin und Sängerin Felicia Chang alias Dis Fig aufgenommen hat. Über den knirschenden Rhythmen und unter den bleiernen Hallwolken von Martin singt sie mit nach innen gerichteten Augen, aber erzürnter Stimme. Vielleicht kann man sich diese Musik wie eine brutalistische Variante von Trip-Hop vorstellen: *Portishead*, in Beton gegossen.

<https://thebugmusic.bandcamp.com/album/the-bug-ft-dis-fig-in-blue>

<https://open.spotify.com/album/1XxCgww2zIUU8Yp0L5uFh2?autoplay=true>

<https://www.youtube.com/watch?v=SOPMUCdeLvY>

07.05.2022

Klangraum Krems Minoritenkirche

Space Africa

16:30-17:30

Das aus Manchester kommende Duo Space Afrika hat seine Karriere mit Minimal- und Dub-Techno-Produktionen begonnen. Auf ihrem dritten Album *Honest Labour* werden die genretypisch schleppenden Rhythmen in delikater collagierter Klangbilder gelegt, der aufstrebende Industrial-Rapper Blackhaine – der auf dem donaufestival auch in einem Solokonzert zu sehen ist – spuckt seine Silben über Streicherkaskaden wie von Massive Attack, und die Gitarre ist so verhallt und verklingelt wie weiland bei The Durutti Column. Es ist eine Musik der Erinnerung und Wiederaneignung, doch strebt sie auch nach Ankunft in der Gegenwart.

https://open.spotify.com/artist/6cU1HCzqStKzT3NUuaaCO5?go=1&sp_cid=8b0845ec87e95794db321623252a6d6d&utm_source=embed_player_m&utm_medium=desktop&nd=1
<https://www.youtube.com/watch?v=cqLYfwDKYZ0>

The Caretaker

18:00-19:00

Die Musik von James Leyland Kirby alias The Caretaker handelt vom Gedächtnis und vom Vergessen; seine Lieder klingen oft so, als ob sie von abgenutzten Schellackplatten abgespielt werden oder aus blassen Kindheitserinnerungen herüberwehen, wie im Zwischenzustand eines Wachtraums. In seiner sechsteiligen Albenserie *Everywhere at the End of Time*, die er 2019 zum Abschluss gebracht hat, bringt er Lieder zu Gehör, die ihm von Alzheimer-Patienten vorgesummt wurden: eine elementare, berührende, tief aus dem Menschlichen schöpfende Kunst. Die visuelle Inszenierung seiner Show besorgt der Londoner Videokünstler Weirdcore, der auf dem donaufestival auch gemeinsam mit Slikback zu sehen ist.

<https://thecaretaker.bandcamp.com/album/everywhere-an-empty-bliss>
https://www.youtube.com/watch?v=UuEIBRshdRc&list=OLAK5uy_m-9wbDf52spfu0q9fsNN91VNytZ-d_0oU
<https://open.spotify.com/artist/5n30EjOcjTVG11vtfNKbsd?autoplay=true>

07.05.2022

Messegelände

Dis Fig

20:00-21:00 | Stadtsaal

Einen rasenden Ritt durch alle nur denkbaren Stile unternimmt Felicia Chen alias Dis Fig in ihren fantastischen Sets. Die vom Hyperpop bekannte Kunst der Akzeleration variiert sie in der Vermischung von klassischem Hip-Hop und dem Cyborg- R'n'B der frühen Missy Elliott, sie schreddert gerade Techno-Rhythmen ebenso wie den ungerade atmenden Krach von Punk und No Wave und die leiernden Harmonien des kantonesischen Pop und fügt alles zu ebenso hochbeschleunigt verstörenden wie hoch tanzbaren Strecken zusammen. Auf ihrem Albumdebüt *Purge* von 2019 sind die Beats von unbehaglichen Bässen unterwühlt, und sie kämpft mit ihrer Stimme gegen das selbst entfachte Chaos: „I came to see if you're alive“.

<https://dis-fig.com/>
<https://open.spotify.com/artist/7EeS5UL1zSLdOxblDullKC?autoplay=true>
https://soundcloud.com/dis_fig
https://www.youtube.com/watch?v=S1lI37mYY4E&list=OLAK5uy_kHaUEVeZbCm_PP6TymYAQESyR6L6ilVNY

Lua Preta

21:00-22:00 | Halle 2

Die aufregendsten Beat-Entwürfe der Gegenwart finden sich in der afrikanischen Klubkultur, von Gqom über Kuduro bis zum Afrohouse. Das Duo Lua Preta fügt sie zu einer

futuristischen, gleichermaßen minimalistischen und schillernd reichen, unablässig die Rhythmen und Inspirationen wechselnden Musik. Die Sängerin und Rapperin Ms. Gia kommt aus Angola, ihr Produzent DJ Mentalcut hat seine Karriere in der polnischen Hip-Hop-Szene begonnen. Auf ihrem Debütalbum *Diaspora* aus dem Jahr 2020 entwerfen sie einen wahrhaft diasporischen Sound, in dem sich unter die komplex stolpernden Kuduro-Rhythmen auch schon mal eine Eurodisco-Synth-Linie verirrt – patiniert und in diesem neuen Kontext doch plötzlich wieder ganz frisch: aus dem Zusammenhang reißen, in den Zusammenhang schmeißen.

<https://luapreta.bandcamp.com/>

<https://open.spotify.com/artist/4Jld8k5ILmT9H8yJlnox2w?autoplay=true>

<https://soundcloud.com/luapreta>

https://www.youtube.com/watch?v=udW_X_eXqzU&list=OLAK5uy_nH4sujpBD9bLVjN4bgeQBFp8Lb0WbhPQg

Jehnnny Beth

22:00-23:00 | Stadtsaal

In der Band Savages hat sie den aggressivsten Postpunk der vergangenen Dekade gespielt. Als Solokünstlerin singt Jehnnny Beth von sexuellen Wünschen, Fetischen und Ängsten, sie erkundet sich selber und versucht sich in andere Menschen hineinzusetzen. Manche begehrt sie, manche sind Monstren, manchmal kommt beides zusammen. *To Love Is To Live* heißt das Solodebüt, das Jehnnny Beth auf dem donaufestival vorstellt. Man hört darauf lockende Verführungen zum Sex über erotisch vibrierenden Industrial-Flächen ebenso wie Prahlereien mit harten Schwänzen (*I'm the Man*). Und natürlich, sagt sie, geht es um Schuld, weil sie katholisch erzogen wurde.

<https://www.songkick.com/artists/7929253-jehnnny-beth>

<https://open.spotify.com/artist/2WOMBqEslq2lCn7D2L8ta?autoplay=true>

<https://www.youtube.com/watch?v=AolEuVz3pzA>

Measure Maniacs aka Aimo Scampa & Ewa Justka

23:00-00:00 | Halle 2

Vorsicht, diese Show könnte epileptische Anfälle auslösen, und das nicht zu knapp. Aimo Scampa und Ewa Justka haben die Hoffnung in die befreiende Kraft der Sprache verloren. Wenn überhaupt noch etwas Veränderung zu stiften vermag – glauben sie -, dann sind es audiovisuelle Extremerfahrungen, in denen sich das Bewusstsein verliert und anschließend auf einer höheren Erkenntnisebene wieder zu sich gelangt. Darum überwältigt das in Glasgow lebende Duo, das unter dem Namen Measure Maniacs auftritt, sein Publikum mit Stroboskopen und Rückkopplungsschleifen: Für den Auftritt beim donaufestival versprechen Scampa und Justka eine ultimative 200bpm+ Laser Katharsis.

https://youtu.be/oYj_bVIRj_4

08.05.2022

Klangraum Krems Minoritenkirche

GLAM

16:00-17:00

Gloria Amesbauer arbeitet als Sängerin und Bassistin, als Produzentin und Tätowierkünstlerin; unter dem Namen GLAM spielt sie elektronisch-experimentellen Drama-Pop. Gerade ist ihr Solodebüt *two months / years* erschienen. Darauf erzählt sie eine Geschichte der Wiederaneignung – eine Geschichte der Rückeroberung des eigenen Körpers aus seinen Zurichtungen durch die Kultur und Gesellschaft. Und auch: eine Rückeroberung des Begriffs der Romantik aus den verstellenden Zuschreibungen der Heteronormativität. GLAM arbeitet mit multiplizierten und manipulierten Stimmen, eine Vervielfältigung und Verstreuung des Selbst, aus der es umso gefasster und konzentrierter wieder aufzuerstehen vermag.

NÖ Festival und Kino GmbH, Minoritenplatz 5, 3500 Krems an der Donau

www.donaufestival.at/presse

<https://glamsound.bandcamp.com/album/two-months-years>

Aho Ssan: Rhizomes | Auftragswerk

17:30-18:30

„Es gibt keine reinen Kulturen, das wäre lächerlich. Die Spur des Lebens wird nicht durch das Identische gelegt, sondern durch das Verschiedene“: So lautete das Credo des postkolonialen Theoretikers Édouard Glissant – in den verhärteten Debatten der Gegenwart über Identität und kulturelle Aneignung sollte man sich gelegentlich daran erinnern. Glissants wesentliche Inspiration war das Buch *Rhizom* von Gilles Deleuze und Félix Guattari. Der Pariser Künstler Niamké Désiré alias Aho Ssan hat dies wiederum zum Ausgangspunkt einer musikalischen Arbeit gemacht, die Soundmaterial von verschiedenen Künstler*innen (u.a. Moor Mother, KMRU und clipping.) in einem Geflecht aus Aneignungen von Aneignungen miteinander verknüpft: postidentity- politics.

<https://ahossan.bandcamp.com/album/simulacrum>

<https://open.spotify.com/artist/6DP0aNDMupNmkyK4drCrvC?autoplay=true>

<https://soundcloud.com/ahossan>

https://www.youtube.com/watch?v=a1r8-rJsJ1s&list=OLAK5uy_IDrzsGGI7YOP2C1ESMDcGkL9gy_gPnvZA

08.05.2022

Messegelände

Keeley Forsyth

19:00-20:00 | Stadtsaal

Die britische Singer-Songwriterin Keeley Forsyth betrat erstmals im Umfeld des drolligen Analogsynthesizer-Duos Eccentric Research Council die Bühne. Auf ihrem Solowerken *Debris* und *Photograph* umgibt sie ihre unbehaglich zitternde Altstimme und ihre sirrenden Synthesizer mit einem spartanischen Folk-Instrumentarium. Es schnauft ein Harmonium einen düsteren Drone, eine leicht verstimmt Stahlsaitengitarreschnarrt, manchmal verglimmt hoch über dem Boden eine auf einer Geige gestrichene Melodie - und dazu besingt Forsyth mit kunstvoll sich selbst überfordernder Stimme das unbesingbare Zwischenreich zwischen Selbsterkenntnis und selbstzerstörendem Wahn.

<http://www.keeleyforsyth.com/>

<https://open.spotify.com/artist/3b0YRaadaoMwK4STNveHGF?autoplay=true>

https://www.youtube.com/watch?v=n0j6cW5t1qM&list=OLAK5uy_IRtqkKIE0So0oaQC3o91L0Qm-E-1kyNM

Sarathy Korwar

20:00-21:00 | Halle 2

Von den Strömen und Klängen der globalen Migration handelt die Musik von Sarathy Korwar. Er wurde in New York geboren, wuchs in Indien auf und lebt nun in London. Sein Leitinstrument ist die Tabla, auf seinem Debütalbum *Day to Day* erkundete er die Gesänge und polyrhythmischen Perkussionen der Siddi, einer im westindischen Gujarat lebenden Ethnie mit afrikanischen Wurzeln, in deren Musik sich auf Swahili gesungene Chöre mit den heiligen Hindu-Hymnen verbinden. Und all das umgibt er mit der Aura des spirituellen Jazz von Alice Coltrane: eine wahrhaft kosmopolitische Musik, deren Weisheit in der Genauigkeit liegt, mit der sie das Spiel der kulturellen Aneignungen rekonstruiert und feiert.

<https://www.sarathykorwar.com/>

<https://sarathykorwar.bandcamp.com/>

https://open.spotify.com/artist/5GzH8EsRPggNjNo3oBfRvk?go=1&sp_cid=8b0845ec87e95794db321623252a6d6d&utm_source=embed_player_m&utm_medium=desktop&nd=1

William Basinski

21:00-22:00 | Stadtsaal

Wie es klingt, wenn zwei Schwarze Löcher verschmelzen: Das hört man in der Komposition *On Time Out of Time*, die William Basinski auf dem donaufestival präsentiert. Sie basiert auf der Messung von Gravitationswellen, die über eine Milliarde Jahre lang durch das Weltall

NÖ Festival und Kino GmbH, Minoritenplatz 5, 3500 Krems an der Donau

www.donaufestival.at/presse

gereist sind. Das Vergehen der Zeit ist schon immer ein Leitmotiv im Werk des New Yorker Musikers und Komponisten gewesen. In seinem bekanntesten Werk, *The Disintegration Loops* aus dem Jahr 2002, spielte er eigene Aufnahmen aus den 1980er Jahren auf Tonbändern ab, die während des Abspielens zerfielen. William Basinskis Musik handelt von der Endlichkeit und vom Verschwinden. Doch ist sie bar jeder romantischen Innerlichkeit. Vielleicht kann man sie als melancholischen Materialismus bezeichnen.

<https://williambasinski.bandcamp.com/>

<https://open.spotify.com/artist/6u5axd0rpDsWSmzhFfb2VB?autoplay=true>

https://www.youtube.com/watch?v=aNE6ToemIT4&list=OLAK5uy_m2KPb3zChXRobpMlcWt619B5LeCalPHFM

A World of Service by JASSS & Ben Kreukniet

22:00-23:00 | Halle 2

Die spanische DJ und Produzentin Silvia Jiménez Alvarez alias JASSS reüssierte als Resident in avantgardistischen Berliner Klubs wie dem OHM oder der Säule; im März 2020 brachte sie die grandiose Rave- Hymne *Turbo Olé* heraus. Auf ihrem zweiten Soloalbum *A World of Service* verbindet sie jetzt tanzflurtauglichen Techno mit tutenden und trötenden Noisekompositionen, und dazu singt sie in der schönsten und wandlungsreichsten Weise; manches erinnert an Arca, anderes an Nine Inch Nails. Die Performance, die auf dem donaufestival zu sehen ist, hat sie mit dem Multimedia-Künstler Ben Kreukniet entwickelt, der auch schon mit Massive Attack zusammengearbeitet hat.

<https://jasssinc.bandcamp.com/album/a-world-of-service-3>

<https://www.discogs.com/de/artist/4506580-JASSS>

<https://open.spotify.com/artist/4reMrexillITAvq1AQr6MzV?autoplay=true>

<https://soundcloud.com/jass-29>

https://www.youtube.com/watch?v=03DpGtJ-jTo&list=OLAK5uy_mo8aKllqRKopfNBUOnWUf62BPBZmN6eWM&index=5

Service

Die Website **donaufestival.at** bietet Ihnen ausführliche Informationen zu Programm und Beginnzeiten, sowie eine umfangreiche Mediathek mit Hör- und Videobeispielen. Unter dem Menüpunkt Service finden Sie ausführliche Informationen zur Anreise mit Bahn oder Auto, zu Unterkünften sowie zu weiterführenden Angeboten in der Kulturlandschaft Wachau und Umgebung. Auch Hinweise zum Thema Barrierefreiheit und Nachhaltigkeit finden Sie dort.